

(Beschlussvorlage) Projektskizze für den Pfarreirat am 11. April 2018

Schwerpunktaufgabe:

Gestaltung des Gemeindeortes „Kopi“

Beschlussvorschlag:

1. Der Pfarreirat nimmt den Bericht über den Gemeindeort „Kopi“ in der Pfarrei St. Antonius zustimmend zur Kenntnis.
2. Der Pfarreirat beschließt die Umsetzung der konkreten Milestones am Ende des Berichtes und befürwortet die Bildung einer Projektgruppe.

Begründung:

Konzeptionelle Leitgedanken:

Der Begriff „Gemeinde“ trifft auf Orte und Gelegenheiten zu, wo Menschen ihr Leben und ihren Glauben miteinander teilen.

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind...“ (Mt 18,20)

Beten, Nächstenliebe, Glaubenszeugnis und Gemeinschaft sind grundsätzliche Elemente dieser Gemeinden. Sie stehen in einer dynamischen Beziehung zueinander und dürfen unterschiedlich gewichtet sein.

Am Kopi teilen Menschen ihr Leben: Als Ganztagschule wird mehr als Unterrichtszeit geteilt – in vielfältigen Formen wird miteinander gelebt: Austausch, Spiel, Engagement, gemeinsames Essen, Konflikt und Versöhnung prägen das Leben am Kopi.

Am Kopi wird Gemeinschaft gelebt: Unter dem Motto „Wir sind Kopi“ lebt die Schulgemeinde in einem hohen Maße gemeinschaftsstiftend und gemeinschaftsfördernd. Diese Gemeinschaft definiert sich nach innen und außen: Als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und als Europaschule werden Respekt, Toleranz und interkultureller Austausch im alltäglichen Zusammenleben großgeschrieben und in vielen Projekten reflektiert – dabei wird der Blick stets auch über den Tellerrand der Schulgemeinde hinaus gerichtet, der Gemeinschaftsgedanke umfasst befreundete Schulen in aller Welt und nimmt immer auch Menschen der unmittelbaren Umgebung, oft am Rand der Gesellschaft lebend, in den Blick. Sozialen Herausforderungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Aufnahme von Flüchtlingen, stellt sich die Schule in engagierter Weise. Die Schulgemeinde des Kopi fühlt sich in ihrem gemeinschaftlichen Leben der Idee der Nächstenliebe (mindestens implizit) verpflichtet.

Am Kopi teilen Menschen ihren Glauben: Dies geschieht auf vielfältige Weise – im Austausch über Werte, der im Unterricht aller Fächer präsent ist, sind alle, Schüler_innen und Lehrer_innen, immer wieder herausgefordert, darüber nachzudenken, was ihnen wichtig ist im Leben und wonach sie ihr Leben ausrichten. Letztlich stehen sie immer wieder vor der Aufgabe, „Zeugnis von ihrer Hoffnung zu geben“, auch wenn diese als Glaubenszeugnisse oft erst auf den zweiten Blick sichtbar werden.

Konkrete, offen sichtbare und explizite Formen des Glaubenslebens finden sich in den vielfältigen spirituellen und liturgischen Angeboten und Gelegenheiten des gemeinsamen Gebets innerhalb des Schullebens, s.u.

Der Schulort Kopi bietet vielfältige Möglichkeiten, Gelegenheiten des gemeinsamen Lebens und Glaubens zu gestalten: Die Schule begleitet an wichtigen Schnittstellen des Lebens, der Eintritt in die weiterführende Schule ist für viele der Schritt aus einem behüteten „Kinderleben“ hinaus, der Schulabschluss bedeutet den Eintritt in ein selbst zu gestaltendes und zu verantwortendes Erwachsenen- und Berufsleben.

Tod und Trauer treffen das Schulleben oft in besonderer Weise, die Schule bietet und gestaltet Räume, Rituale und Begegnungen in solchen Situationen.

Der Jahreskreis und seine christlichen Feste, in der Regel auch Anlass für Ferien und schulfreie Tage, bietet viele Gelegenheiten, diese auch innerhalb des Schullebens zu gestalten und zu feiern.

Wie bereits formuliert: „Das Kollegium und die Schülerschaft eines durchaus säkularen Gymnasiums wollen auf keinen Fall pauschal kirchlich vereinnahmt werden. Gleichwohl engagieren sich dort Lehrpersonen, Schüler, Eltern und Seelsorger dafür, dass 'das Evangelium und die Lebenswirklichkeit der Menschen aufeinandertreffen und sich wechselseitig inspirieren'“.

Konkrete Orte und Gelegenheiten, an denen am Kopi bisher Evangelium und Lebenswirklichkeit aufeinandertreffen – bisherige Entwicklung/ Ist-Stand:

- **„Herzlich Willkommen!“**

Aufnahme in die Schulgemeinde innerhalb eines Gottesdienstes zum Schulbeginn der Fünftklässler_innen

- **„Warten...“ / „Bald...“**

Impulse im Advent für Fünftklässler_innen in Form von Gruppengottesdiensten in der Krypta der Herz Jesu Kirche; Gottesdienste im Advent für die Jahrgangsstufe 6; adventliche Impulse als offenes Angebot für alle Schüler_innen

- **„Durchkreuztes Leben“**

Projekte und Aktionen in der Fastenzeit, v.a. in der Auseinandersetzung mit und der Gestaltung von (Jugend)Kreuzwegen; am Kopi in Kooperation mit der Schulseelsorge und dem Künstler Mika Springwald

- **„Helfen lernen...“**

Durchführung (u.a. in sozialen Einrichtungen der Pfarrei) und Reflexion (im Basilikaforum) eines Sozialpraktikums im Jahrgang 9

- **„Auszeit...“**

Tage religiöser Orientierung als Angebot für Schüler_innen des Jahrgangs 9

- **„Beten?!“**

Spirituelle Ausdrucksformen erkunden: Pilgerwege, Taizegebete, ...

- **„Spoken words...“**

Gestaltung der Basilika-Poetry-Slams durch Schüler_innen des Kopi; in Kooperation mit dem Poetry Slammer und Theologen Urs von Wulfen /Münster

- **„Abschied nehmen...“**

Gestaltung von Trauerräumen, -ritualen und –gesprächen; insbesondere auch in krisenhaften Zeiten von Schüler_innen und Kollegen/Kolleginnen

- **„Weiter gehen...“**

Den Schulabschluss als Schnittstelle des Lebens auch im Glauben feiern: Gestaltung des Abiturgottesdienstes - gemeinsame Planung/Gestaltung mit den Schüler_innen der Q2 (Gottesdienstkomitee), der Johannesgemeinde und diversen Chorprojekten

- **„Projekte gestalten...“**

Mitarbeit in der Projektwoche des Kopi (Projektangebot „Fußball und Religion“, Reformationsjubiläum „Zeitenwende“)

- **„Geht raus in die Welt...“**

Diverse Kooperationen zwischen Kopi und Kirchengemeinde - Gestaltung von Fastenpredigten durch die Projektgruppe „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, diverse Veröffentlichungen im Stadtteilmagazin „Basilikum“ (Europaschule, Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage)

Ideen für die Weiterentwicklung:

Vernetzung

Fortbildung: *Kopi SuS für Ehrenamtliche - theologisch, Europa,...*

Fastenpredigten etc.: *Schule ohne Rassismus, ...*

Kunst und Kultur: *Kunstprojekte, Poetry Slam, Kreuzwege, ...*

Gottesdienste: *Gemeindegottesdienste besuchen, Jugendkirche mitgestalten (ein Religionskurs gestaltet einen Gottesdienst pro Jahr der Jungen Kirche, Jahrgang 8/9 oder Sek II; im Curriculum verankern), Abigottesdienst „finetunen“*

Sozialpraktikum: *Vernetzung ausbauen*

Schnittstellen des Lebens gestalten: *Firmvorbereitung im schulischen Kontext anbahnen... (Jg. 9, Idee von Sven Tönies)*

Aufbau einer Projektgruppe: *mögliche Teilnehmer: Ulrike Baier, Sascha Drescher, Lena Joostmeier, Frauke Nieland (SV, Schule ohne Rassismus), Michael Themann (Weitblick e.V.)*

als konkrete Milestones denkbar:

- Abgottesdienst 2018 als zentrale Schnittstelle des Lebens mit allen Beteiligten zielgruppengemäß „gottvoll und lebensnah“ gestalten und feiern (Juni 2018)
- Gründung einer Projektgruppe am Kopi (2. Quartal 2017/18)
- Sozialpraktikum Jahrgang 9: Vernetzungen konzeptionell verankern (Praktikumsstellen, Gestaltung und Ort des Reflexionstages) (Herbst 2018)
- Konzeption einer Fortbildungsveranstaltung für Ehrenamtliche (Schuljahr 2018/2019)
- Konzeption und Gestaltung eines weiteren kooperativen Kulturprojekts (Kunst, Poetry Slam...) hervorgehend aus einem Literaturkurs/Kunstkurs in der Fastenzeit 2019